

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 44. Freitag, den 13. Februar 1829.

Die Baqueiros in Brasilien.

Wiehzucht macht in Brasilien einen Hauptnahrungszweig aus. Der Menschenhände giebt es viel zu wenig, als daß man das Land bauen könnte. Besonders das Rindvieh wird daher in großer Menge gezogen. Aber es ist in halb wildem Zustande, und die mit seiner Hut beschäftigten Negerhirten, Baqueiros genannt, sind fast eben so roh und unwissend, wie ihre Thiere. Man könnte sie ledern Menschen nennen, denn sie sind ganz in Leder gehüllt. Selbst ihr Hut ist von Leder, und muß im Nothfalle als Schüssel, Teller, Becher &c. dienen. In den dornigen Wildnissen, gegen die Muskitos und Wespen schützt dieser Anzug am besten. Nächst den Kindern hüten sie eben so wild herumstreifende Pferdeheerden. Das Einfangen der Kinder und Pferde ist aber stets mit großer Gefahr verbunden, und nur mit vieler Gewandtheit zu bewerkstelligen, zumal wenn unter so vielen Thieren irgend ein bestimmtes gepackt werden soll. Es geschieht nur mittelst einer Schlinge, an einem langen Stricke, welche dem Kinde um die Hörner, und dem Pferde um den Hals geworfen wird, wenn es der Baqueiro lange genug verfolgt hat. Oft kostet dies dem wilden unbändigen Thiere das Leben. Ist

ein Pferd eingefangen, so setzt sich ein Negerknabe darauf, den man dann mit demselben losläßt. Das Thier schlägt und steigt und rennt wie wüthend umher, ohne daß dies den Baqueiro irre macht. Er sitzt fest, und jagt darauf, bis es matt, zitternd, von Schweiß gebadet, sich endlich in sein Schicksal ergiebt, und das Recht des Stärkern, gewöhnlich für immer anerkennt. Jeder Baqueiro sucht eine Ehre in solchem Nichte. Manchem kostet es allerdings das Leben, aber es wird dies vom Herrn der Heerde so wenig beachtet, wie das eines Thieres. „Es ist ja nur ein Negerjunge!“ denkt und sagt er. — Wie thierisch der Mensch werden kann, zeigen diese Baqueiros am deutlichsten. Tage lang schlafen sie; essen und schlafen macht ihr ganzes Leben aus. Und ihre ganze Speise ist Mandiocamehl, Milch und gedörrtes Fleisch. Von irgend etwas andern wissen sie nichts. Die Kinder selbst sind dort, im Innern Brasiliens, spottwohlfeil. Ein großer schwerer Ochse kostet etwa 3 Thaler, Pferde werden besser bezahlt: 12 — 18 Thaler. Mancher läßt jedoch ein bis zweimal eine Bojada (Heerde) von 150 — 160 Stück nach der Hauptstadt treiben, und hat also immer eine Einnahme von 2 — 3000 Thaler. Die großen Triften, wo Pferde und Kinder ihre Nahrung suchen, sehen

übrigens mäterisch aus. Jeder Stier hält den Muth der Baqueiros oft sehr auf die seine Heerde zusammen, und wenn ein anderer Stier kommt, giebt es einen harten Kampf. Große, starke Hunde stehen ihnen zwar in solchem Kampfe bei, allein nicht immer, ohne daß der Hirte gefährliche Verwundungen davon trüge. Auch Raubthiere brechen oft ein, und sie zu verscheuchen, zu tödten, seht

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 13ten, zum Erstenmale: der alte Student, dramatische Kleinigkeit in 2 Akten von G. A. v. Maltiz. Hierauf: die Schneidermamsells.

Verkauf. Gegen zweitausend ganze und halbe Bierflaschen, nebst 24 Schock sehr schönen sauern Gurken, mit oder ohne Fässer, sind sogleich sehr billig zu verkaufen, Burgstraße Nr. 146, parterre.

Verkauf. Westphäler Schinken und Hamburger Rindszungen von bester Güte, empfing und verkauft billig
Friedr. Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Wir haben eine zweite Partie Hollsteinische Stoppelbutter, welche noch frischer und fetter als die frühere ausfällt, angenommen, die wir centner- und pfundweise billig verkaufen.
Hentschel & Pindert.

Verkauf. Vier Original-Ölgemälde von Van Dyck, Rubens, Deser, einen Syleen, Susanna im Bade, und 2 männliche Köpfe vorstellend, nebst einer Mappe Kupferstiche ältere und neuere Schule enthaltend, sind beim Vergolder und Lakirer Herrn Kämpfe, in der Reichsstraße zu verkaufen.

Verkauf. Agraffen und Nadeln zu Hüten u. Barets, reich mit Steinen besetzt, weiße u. coul. Handschuhe, vergoldete Gürtelschnallen, Kämme, Kreuze, Ketten, Ohrringe, Perlen, Hals-schmuck und mehrere zu Masken-Anzüge passende Gegenstände, empfehlen in großer Auswahl zu den wohlfeilsten Preisen.
Gebrüder Tecklenburg.

Gesuch. Es wird zu Ostern d. J. eine Köchin gesucht, welche durch gute Attestate ihre Brauchbarkeit beweisen kann. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mann, der gute musikalische Kenntnisse besitzt, wünscht als Corrector in einer hiesigen Musikbandlung angestellt zu werden. Derselbe hat auch einiges Vermögen, was er, wenn es gewünscht werden sollte, zu dem Geschäfte verwenden will. Nähere Auskunft darüber wird gefälligst der Kaufmann Herr Adolph Maier jun. ertheilen, Reichsstraße Nr. 548, 1 Treppe.

Gesucht wird für nächste Michaeli ein Familien-Logis von circa 3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich in der Stadt; willkommen würde auch ein solches seyn, wo eine oder zwei Stuben, die Aussicht auf die Promenade haben. Offerten sind mit Bemerkungen der Preise, unter der Adresse S. S. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Logis-Gesuch. Es wird von nächste Johanni oder Michaeli d. J. an, von einer angesehenen Familie ein geräumiges Logis, in guter Lage der Stadt oder Vorstadt, in der 1sten oder

2ten Etage, von 8 bis 10 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, auf längere Zeit zu miethen gesucht, durch das

Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 983.

Vermiethung. Mehrere freundliche Logis sind durch Herrn K a t h e, Hausbesitzer, auf der Windmühlengasse, zu vermietthen.

Vermiethung. Für eine herrschaftliche Equipage ist ein Stall nebst Heuboden und übrigem Zubehör zu vermietthen. Wo? ist zu erfragen im goldnen Hirsch, Petersstraße Nr. 57, parterre in der Gaststube.

Vermiethung. Ein mittleres Familien-Logis ist für künftige Ostern, Burgstraße Nr. 147 zu vermietthen, und im Gewölbe Näheres zu erfahren.

Vermiethung. Ein Logis, 2 Treppen vorn heraus, bestehend in Stube, Stubenkammer und Kofen, austapezirt und meublirt, und zu Ostern zu beziehen. Näheres Thomaskäse Nr. 108, parterre.

Vermiethung. Zu künftige Ostern ist in der Hainstraße Nr. 350, an eine stille und solide Familie ein Logis, 2 Treppen hoch, vorne heraus, zu vermietthen, jedoch ohne Kinder. Nachricht ertheilt der Eigenthümer R o b e r t, 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, in der Mitte der Catharinenstraße, ist von Ostern d. J. an, außer den Messen zu vermietthen, und Nr. 408 im Salzgäßchen das Nähere zu erfragen; auch kann hier zu Ostern eine große Niederlage abgelassen werden.

Zu vermietthen ist im Brühl Nr. 731 ein Logis zu 60 und eins zu 32 Thlr. Nähere Auskunft wird 3 Treppen hoch daselbst ertheilt.

Einladung. Sonntag, den 15. Febr., ladet zur Wurstsuppe und frischen Wurst nebst andern Speisen, seine Freunde und Gönner höflichst ein, und bittet um gütigen Besuch.

J. G. Heinicke, in der kleinen Pleißenburg.

Einladung. Morgen, Sonnabend, den 14. Febr. lade ich meine verehrtesten Freunde und Gönner, früh zum Wellfleisch und Abends zur frischen Wurst, nebst andern Speisen ergebenst ein, und bitte um zahlreichen Besuch.

A. Thiemer, Burgstraße Nr. 139.

Verloren wurde den 11. d. M., in der Fleischergasse, sechszehn Ellen schwarzseidnes Zeug, in ein weißes Batisttuch eingeschlagen. Wer selbiges auf dem Neuen Kirchhof Nr. 272, bei der Witwe Bauer abgibt, erhält 1 Thlr. 8 Gr. Belohnung.

Verloren wurde den 12. Febr., Vormittags auf dem Markte, in der Gegend von Barthels Hofe bis nach dem Salzgäßchen, ein französischer Schlüssel; wer ihn in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält 8 Gr. Belohnung.

Gefunden worden ist auf der Peterstraße ein französischer Schlüssel; der Eigenthümer davon kann selbigen gegen die Einrückungsgebühren in Empfang nehmen, bei dem Hausmann im großen Blumenberge Nr. 310.

Gefunden wurde am 11. d. M. ein Bund Schlüssel in Amtmanns Hofe; der Eigenthümer kann dieselben gegen Wiedererstattung der Insertionsgebühren, bei dem Schneidermeister Kieling in Amtmanns Hofe, 3 Treppen hoch, abholen.

* * * Bei meinem Abgange aus Leipzig wünsche ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Hat Jemand noch eine rechtliche Forderung an mich, der wende sich gefälligst an meinen Bruder.

A. Alcher.

Nachruf meiner verewigten Freundin Lydia Gerhards.
 Nimm hin die letzte Gabe die deine Freundin weiht!
 Ach, unsre Freundschaft daure noch in der Ewigkeit!
 Nimm hin die erste Thräne die deine Freundin zollt.
 Du starbst zu früh, Du Theure! doch Gott hat es gewollt.
 An Deinem Grabe stehe ich nun verwaist hier;
 Doch Gott wirst einst im Himmel vereinen mich mit Dir.
 Du schriebst: „Vergiß mein nicht“ dich in mein Herz und Stammbuch ein,
 Und ach ich muß es heut' an Deinen Sarg nun schreiben.

Therese B...

Bitte. Den Grund, warum ich meine am 14. Sonnt. p. Trin. gehaltene Predigt:
 Ueber die christliche Weisheit bei traurigen Erfahrungen
 im Leben,

habe drucken lassen, enthält das Dienstagsblatt der Leipziger Zeitung. Manch edle Gabe empfang ich schon dankbar für meinen ehemaligen Wohlthäter, des Loos nun drückende Armuth ist. Möchte ihm und mir durch fernere Gaben der Milde von Leipzigs edlen Bewohnern die Ueberzeugung werden, daß eines Menschenfreundes Hand zu keiner Zeit erstarrt!

Mag. Rabe, Theol. Cand., Neuer Neumarkt Nr. 16, 2 Treppen.

T h o r z e t t e l v o m 12. F e b r u a r.

Grimma'sches Thor.		U.	Hrn. Kfl. Gebr. Müller, a. Walbheim, v. Braunschweig, pass. durch	5
Gestern Abend.			Hr. Kfm. Gottschalk, v. h., v. Magdeburg zur	9
Hr. v. Jordan, K. Pr. Gesandter, am K. Sächs. Hofe, v. Dresden, im Hotel de Saxe	6	Auf der Braunschweiger Post: Hr. Kaufl. Schönburg u. Keitel, a. Peterswalde u. Bremen, v. Braunschweig, pass. durch	10	
Vormittag.		6	Hrn. Kfl. Simon u. Filius, v. hier, v. Braunschweig zurück	11
Die Frankfurter fahrende Post	6	Hr. Insp. Beyer, a. Alt-Poch, in Stadt Wien	12	
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. D. Weyrer, v. hier, v. Dresden zurück	7	Nachmittag.		
Hr. de Bach u. Gesellschaft, Kunstreiter, v. Dresden, pass. durch	9	Hrn. Kaufl. Schmidt u. Kumpfu. Comp., aus Chemnitz u. Schluckenau, v. Braunschweig, p. d.	1	
Nachmittag.		1	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Hr. Cammer-Virtuos Paganini, a. Italien, v. Dresden, im Hotel de France	1	Gestern Abend.		
Hr. Kreissteuer-Einn. v. Dypeln, v. Wellerwalde, in Reichels Garten	3	Hr. Sanzleibirekt. Ehrenhaus, v. Freyburg, bei Fr. M. Pomstel	6	
Halle'sches Thor.		U.	Die Frankfurter Gilpost.	12
Gestern Abend.			Vormittag.	
Hr. Kfm. Gerischer, v. h., v. Braunschweig zur	7	Der Frankfurter Post-Packwagen	2	
Hr. Kfm. Fügner, a. Magdeburg, im Kranich	8	Auf d. Casler Post: Hr. Lieut. Schilinski, in K. Pr. Dienst., u. Hr. Kfm. Bade, v. Merseburg, pass. durch	4	
Die Dessauer fahrende Post	11	Hr. Kfm. Berger, a. Chemnitz, von Merseburg, pass. durch	10	
Hr. Kfm. Dufour, v. hier, v. Braunschweig zur	11	Hr. Kfm. Gerischer, v. Raumburg, pass. durch	12	
Hrn. Kfl. Petermann, Boigt u. Schönfeld, a. Glauchau, Grimmischau u. Schneeberg, von Braunschweig, pass. durch	12	Nachmittag.		
Vormittag.		2	Die Frankfurter reitende Post	4
Hrn. Kfl. Reichardt, Tennenbaum u. Thomas, v. hier, v. Braunschweig zur	2	H o s p i t a l t h o r.		U.
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Kfm. Beyer, v. h., v. Hamburg zur., u. Hr. Dennergliesen, a. Irland, v. Hamburg, pass. durch	4	Vormittag.		
Hr. Kfm. Nocton, v. h., v. Braunschweig zur	5	Die Freiburger fahrende Post	8	
		Die Nürnberger Gilpost	11	